

Späte Tore verhelfen dem VfB Fichte zum Sieg

Landesliga: Keeper Arnolds entschärft beim 2:0-Erfolg in Bad Lippspringe einen Elfmeter

■ **Bielefeld** (bazi). Der VfB Fichte hat erreicht, was er sich vor dem Auftritt in Bad Lippspringe vorgenommen hatte: einen Sieg einfahren. Am Ende durften sich die „Hüpper“ über einen 2:0-Auswärtserfolg freuen. Die Tore fielen erst spät. Manke Bondzio-Becker (70.) und Clemens Bachmann (90.) tüteten den Sieg für den VfB Fichte ein.

„Wir waren in der ersten Halbzeit die bessere Mannschaft, aber in den letzten Aktionen einfach etwas zu ungenau“, beschrieb VfB-Trainer Julian Hesse den Verlauf des Spiels. Der Tabellenführer kam zu Chancen durch David Schwesig (15.), der nach einem Standard den Fuß hielt, aber nur den Pfosten traf und durch Lennard Warweg, dessen Schuss der Keeper der Bad Lippspringer jedoch gut parieren konnte (20.). Im weiteren Verlauf des ersten Durchganges versuchte es der VfB Fichte noch mit zwei Distanzschüssen, doch sowohl Volkan Ünal (35.) als auch Bünyamin Atasayar (40.) kamen nicht zu dem gewünschten Erfolg.

Nach der Pause mussten sich die Gäste zunächst einmal kräftig schütteln und sich danach bei Keeper Michael Arnolds bedanken. Atasayar verursachte einen Foulelfmeter, den der Lippspringer Manuel Trost platziert in die von ihm aus rechte Ecke schoss, doch Arnolds konnte parieren (49.). „Der Elfer war von beiden gut. Trost schießt gut und Micha hält stark“, bewertete Hesse die Aktion. Insgesamt sei es in der zweiten Halbzeit zunächst ein Mittelfeldgeplänkel gewesen, in dem sich beide Teams keine Chancen erarbeiteten, so die Meinung von Trainer Hesse.

„Wir hatten uns aber vorgenommen, jeden Gegner in dieser Liga mindestens einmal zu schlagen, und das wollten wir unbedingt umsetzen“, so Hesse. Dessen Team fasste sich ein Herz und kam nach einem guten Umschaltspiel zur Führung. „Manni staubt da einen Schuss von Clemens ab“, so Hesse.

In der Schlussminute setzte sich Furkan Ars dann gut über die linke Seite durch, passte quer auf Bachmann, der zum 2:0-Endstand einschob.



Trifft und legt auf: Bei DSC-Kapitän Almir Kasumovic (r.) liefes gegen Erkenschwick ordentlich.

FOTO: ANDREAS ZOBE

Kasumovic bricht den Bann

Fußball-Oberliga: Arminias U 23 hat beim 3:0 über Schlusslicht Erkenschwick zunächst mehr Mühe als erwartet

Von Peter Burkamp

■ **Bielefeld.** Nach 90 Minuten stand ein verdienter 3:0-Erfolg über die Spielvereinigung Erkenschwick. Bis zum Abpfiff war es allerdings ein zähes Spiel und mühsames Unterfangen für die Bielefelder Arminia. So zeigte sich DSC-Trainer Andre Kording nur mit zwei Dritteln der Partie einverstanden. „In den ersten 30 Minuten waren die Gäste besser als wir“, musste Kording einräumen.

Unzufrieden bewegte sich der DSC-Coach an der Seitenlinie und rief immer wieder die Anweisungen auf das Spielfeld. Die Gastgeber wirkten anfangs zu zögerlich in den Zweikämpfen und im Umschaltspiel. Das Tabellenschlusslicht, das hinterher für seine disziplinierte Abwehrarbeit von seinem Trainer Zouhair Allali gelobt wurde, spielte mit den Arminen auf Augenhöhe und hätte sogar in

Führung gehen können, wenn nicht gar müssen. Orkun Tosun foulte nach 16 Spielminuten SV-Stürmer Ivan Benkovic an der Strafraumgrenze. Für Schiedsrichter Marcel Neuer, den älteren Bruder von Nationalkeeper Manuel Neuer, fand die Szene im Strafraum statt, so dass es Elfmeter gab. Erkenschwicks Kapitän Dennis Weßendorf verfehlte das von Nico vom Hofe gehütete Tor allerdings knapp.

Die Arminen taten sich weiterhin schwer im Spielaufbau. Die beiden gegnerischen Spit-

zen störten erfolgreich, den Arminen mangelte es an Ideen. Ein hoher Ball Aydincaans auf Kasumovic, der den heraus-eilenden Torwart umspielte und zur Führung einschoss, brachte die Wende. „Die Führung war wie eine Initialzündung für uns“, meinte Arminias Abwehrchef Ahmet Aydincaan. Es dauerte dann auch nicht lange, bis Arminia auf 2:0 erhöhte. Eine gefällige Kombination über Kasumovic schloss Dantas zum 2:0 ab.

Nach der Pause taten die Erkenschwicker dem DSC zu-

nächst nicht den Gefallen, offensiver zu agieren. Bis auf eine Chance durch Khalil Kleit gab es wenige gute Offensiv-szenen der Arminen. Erkenschwick dagegen hatte eine Schusschance. „Vielleicht hätte uns ein Tor noch mal ins Spiel gebracht“, meinte Zouhair Allali. Letztlich sei der Sieg der Bielefelder aber verdient gewesen, ergänzte der SV-Trainer. Den Respekt der Gäste verdienten sich die Arminen durch ein gutes Schlussspiel. Allan Dantas erhöhte in der 69. Spielminute auf 3:0.

Danach hätten die Arminen das Ergebnis noch deutlich höher gestalten können. Den Erkenschwickern ging die Luft aus, während die Arminen auf weitere Tore drängten. Kleit, Rinke und der gut aufgelegte Almir Kasumovic hätten das Torverhältnis noch verbessern können, doch sie scheiterten in aussichtsreicher Position jeweils knapp. So blieb es beim verdienten 3:0.

DSC Arminia – Erkenschwick		3:0
DSC Arminia: Von Hofe – Kraft (74. Danner), Aydincaan, Lücke, Tosun – Dantas (77. Dittrich), Rinke, Salih, Kleit – Kasumovic, Brosch (65. Rausch-Bönki).	Erkenschwick: Kröger – Weßendorf, Coomez (46. Boatay), Bröcker, Demir –	Lubkoll, Solak (70. Viran), Güven (76. Erdem), Demiroglu – Benkovic, Yilmaz. Tore: 1:0 Kasumovic (32.), 2:0 Dantas (38.), 3:0 Dantas (69.). Zuschauer: 120 Schiedsrichter: Marcel Neuer (Gelsenkirchen)

VfR Wellensiek verliert weiter an Boden

Bezirksliga: Beim 0:0 in Rheda sieht Coach Sreckovic trotzdem viel Positives

■ **Bielefeld** (mak). Torlos und dennoch nicht unzufrieden beendete der VfR Wellensiek sein Gastspiel beim FSC Rheda mit einem 0:0.

Eine Woche nach dem Spitzenspiel gegen Rietberg mussten sich die personell geschwächten Wellensieker auch in Rheda mit einer Punkte-teilung zufriedengeben. „Das war ein Spiel auf Augenhöhe, bei dem die Mannschaft, die das erste Tor schießt, am Ende auch gewinnt“ wollte VfR-Coach Igor Sreckovic das Unentschieden angesichts der personellen Probleme seines Teams als Punktgewinn verbucht wissen.

Die größte Gelegenheit auf einen „Lucky Punch“ vergaben unmittelbar vor Ende der ersten Halbzeit Matthias Schürmann-Averbeck nach sehenswerter Vorarbeit von

Bölt und zehn Minuten vor dem Ende der eingewechselte Rahman Fazlijevic (80.), der mit einem Schuss an Rhedas Schlussmann Leier scheiterte. Neben einem statt der erhofften drei Punkte brachte der VfR auch noch einen verletzten Malte Schmidt mit nach Bielefeld, der die Partie nach 25 Minuten beenden musste.

„Meine Mannschaft hat gegen einen Gegner, der kämpferisch alles reingeworfen hat, wirklich alles abgerufen“, war Sreckovic bemüht, trotz des auf acht Punkte gewachsenen Rückstands auf die Tabellenspitze das Positive im Auftritt der Campus-Kicker zu sehen. „Wir müssen weiter versuchen, unsere Spiele gut zu machen, und bereit sein, wenn Rietberg strauhelte“, gab Sreckovic die Devise für die nächsten Wochen aus.

Dornberg setzt Siegesserie fort

Bezirksliga: Kuck trifft zwei Mal beim 3:1-Erfolg über den SV Spexard II

■ **Bielefeld** (mak). Mit dem vierten Sieg in Folge verlängerte der TuS Dornberg beim 3:1 in Spexard seinen Lauf um eine weitere Woche. „Das kommt nicht von ungefähr“, zeigte sich Trainer Thies Kambach wenig überrascht vom bemerkenswerten Rückrundstart seines Teams.

Bei der Zweitvertretung des SV Spexard war es wie schon in der Vorwoche der quirlige Manuel Klei, der mit einer Heeringabe von seiner rechten Außenbahn die Führung für die Gäste vorbereitete – die musste der mitgelaufene Dominik Kuck aus kurzer Distanz nur noch einschleppen (14.). Ausgestattet mit einer offensiveren Marschroute als in den letzten Wochen drängte der TuS noch vor dem Halbzeit-Tee auf die Vorentscheidung. „Es war klar, dass wir ge-

gen Spexard mehr Ballbesitz haben würden“, erklärte Kambach die offensivere Ausrichtung seiner Mannschaft. Mit dem Halbzweipfiff belohnte Valon Gashi die Dornberger Offensivbemühungen nach Vorlage von Kuck durch einen gefühlvollen Chip mit dem 2:0 (45+3).

Nachdem die zweite Hälfte über weite Strecken durch Ereignislosigkeit geprägt blieb, dauerte es bis in die Schlussphase, ehe beide Teams wieder zu nennenswerten Torgelegenheiten kamen. Den Anfang machten die Gastgeber drei Minuten vor Schluss mit dem 2:1-Anschlusstreffer durch Kotzott. Quasi im Gegenzug setzte Kuck mit seinem zweiten Treffer des Tages den Schlusspunkt eines ungefährdeten Dornberger Auswärtssieges (87.).

Leidenschaftslose Jöllenbecker

Bezirksliga: Beim 4:1-Heimsieg gegen Harsewinkel tun sich die Bielefelder extrem schwer. Erst nach zwei Platzverweisen für die Gäste gelingt dem TuS die Wende

■ **Bielefeld** (bazi). „Das war heute an Peinlichkeiten wirklich nicht zu überbieten“, wütete ein extrem angefressener Tobias Demmer nach dem 4:1-Heimsieg seiner Jöllenbecker gegen Harsewinkel. Und er hatte mit seiner Ansicht durchaus recht, denn so deutlich, wie sich das Ergebnis anhört, ist das Spiel seines Teams nicht gewesen.

„Wir schaffen es gegen diesen Gegner erst, als wir in doppelter Überzahl auf dem Feld sind – und selbst dann spielen wir es noch unmöglich“, polterte der TuS-Trainer weiter. Die Jöllenbecker hatten den Gegner wohl komplett unterschätzt und zeigten in der ersten Halbzeit einen völlig leidenschaftslosen Auftritt. So war es nicht verwunderlich, dass die Gäste, die mit sechs



Schwer getan: Die Jöllenbecker Niclas Lachmann (am Ball) und Moritz Welge bekleckerten sich nicht mit Ruhm. FOTO: BARBARA FRANKE

FuPa tv

TuS Jöllenbeck–Harsewinkel
www.fupa.net/ostwestfalen

Bezirksliga

SCB verliert knapp beim Spitzenreiter

■ **Bielefeld** (mak). Mit einer knappen und vermeidbaren 0:1-Niederlage kehrte der SC Bielefeld vom Auswärtsspiel beim Spitzenreiter Viktoria Rietberg zurück. „Nach der Nicht-Leistung letzte Woche war das dieses Mal eigentlich eine gute Leistung“, kommentierte SCB-Trainer Jan Barkowski die ansprechende Vorstellung seines Teams beim Tabellenführer.

Für den stellte der obligatorische Torschütze Mark Birkenhake mit seinem mittlerweile 30. Saisontreffer Mitte der ersten Halbzeit (20.) die Weichen Richtung Sieg. Zuvor hatte Andreas Jantzen (5.) die beste Möglichkeit des SCB zur Führung liegen gelassen, als er die Chance zum Abspiel auf einen besser postierten Kollegen verpasste und stattdessen im Alleingang scheiterte. „In der ersten Halbzeit wäre es nicht unverdient gewesen, wenn wir in Führung gegangen wären“, trauerte Barkowski der spielerisch ansprechenden Leistung seiner Jungs in Halbzeit eins nach.

Auch in einem ereignisarmen zweiten Durchgang zeigte sich der SCB weiterhin als unbehaglicher Gegner, scheiterte aber an der fehlenden Präzision der eigenen Offensivbemühungen oder dem physisch starken Gegner.



Zufrieden: SCB-Trainer Jan Barkowski. FOTO: ZOBE

Bezirksliga

SC Hicret verschläft das 6-Punkte-Spiel

■ **Bielefeld** (mak). Einen rabenschwarzen Tag nahm sich der SC Hicret ausgerechnet für sein 6-Punkte-Spiel beim Tabellennachbarn BV Werther und kam mit 2:6 unter die Räder. „Das war richtig daneben, wir haben alle von der ersten Minute an geschlafen“, berichtete ein tief enttäuschter Özgen Yildiz vom ernüchternden Auftritt seines personell geschwächten Teams beim direkten Konkurrenten gegen den Abstieg.

Dabei verschlief der SCH schon die Anfangsphase und lag nach 34 Spielminuten nicht nur mit 0:3 in Rückstand, sondern musste nach einem Platzverweis für Okan Aydemir auch noch die verbleibende Stunde in Unterzahl zu Ende spielen. Falls bis dahin überhaupt noch Restzweifel am deutlichen Sieg der Hausherren bestanden, beseitigte Timo Müller diese mit dem 5:0 unmittelbar nach Wiederanpfiff (52.). Erst nachdem die Heimelf nach einem Konter auf 6:0 erhöht hatte, gelang es dem SCH mit dem 6:1 und 6:2 wenigstens Ergebnismetrik zu betreiben. Passend zum katastrophalen Gesamteindruck wurde der Auftritt zwei Minuten vor dem Ende noch durch einen Platzverweis für Yasin Demirayak getrübt.